

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik des königl. sächs. Hoftheaters in Dresden.

Am 1. Junius. Auf dem Lincke'schen Bade. Cervantes Portrait, und: Die beiden Billets.

Am 3. Jun. In der Stadt. Rothkäppchen.

Am 7. Jun. Ebendasselbst. Der Wasserträger. Der berühmte Bassist, Herr Fischer, gewährte uns den Genuß einer sehr gelungenen Gastdarstellung des Michaeli. Seine Stimme war heute etwas belegt, aber sein Spiel trug den Stempel der Meisterschaft, und seine treffliche Gesangs-Declamation bewährte den ihm schon vorausgegangenen Ruf.

Am 8. Jun. Auf dem L. Bade. Die beiden Galeerenklaven.

Am 10. Jun. In der Stadt. Der Leuchthurm, und zum erstenmale: Die heimlich Vermählten, oder: Er wird sein eigener Richter, Lustspiel in 1 Aufzuge nach Baron, von W. Vogel. Alles scheint bei dieser etwas langweiligen Kleinigkeit auf den Augenblick berechnet, wo der Geheimrath von Hochbein durch Vorhalten seines eignen, vorher in ganz andern Ansichten, als seine gegenwärtigen, geschriebenen Briefes beschämt und zur Einwilligung in die heimliche Heirath seines Sohnes bestimmt wird, aber man muß diesen Moment durch eine Reihe unbedeutender Scenen, unanziehender Charaktere und uninteressanter Verwickelungen erkauen, doch möchte man lieber von Verwicklung gar nicht sprechen, da von dem ersten Auftreten an das Ganze schon ziemlich platt da liegt. Es nimmt uns Wunder, wie der geistreiche Dichter von „Neue und Ersatz, dem Amerikaner“ u. s. w. diesen veralteten Stoff wieder aufnehmen und für unsere Bühne vorrichten konnte. Er brachte auch hier, ohnerachtet der verdienstlichen Anstrengungen aller Darsteller, keine Wirkung hervor und dürfte sich kaum auf dem Repertoire erhalten.

Am 14. Jun. Ebendasselbst. Die Zauberflöte. Herr Fischer gab den Sarastro. (L. Tieck).

Am 15. Jun. Auf dem L. Bade. Die Pagenstreiche. Aus so karikirten Bestandtheilen aller Art diese Posse auch zusammengesetzt seyn mag, so hat sie doch ein inneres frisches Leben, und dieses sprach sich auch dieses Mal, wo das Stück nach mehrjähriger Ruhe wieder erweckt worden war, in der heitern Theilnahme eines zahlreichen Publikums aus, welches zuletzt Frau von der Klogen als Darstellerin des Pagen, und Hrn. Pauli als den Baron Stuhlbein hervor rief.

Am 17. Jun. In der Stadt. Die Entführung aus dem Serail. Hr. Fischer gab den Osmin, und Herr Wagner vom Breslauer Theater den Belmonte als Gäste. (L. Tieck).

Am 21. Jun. Ebendasselbst. Don Juan. Herr Fischer den Don Juan, als letzte Gastrolle, Herr Wagner den Don Octavio. Dlle. Schröder sang die Donna Anna als drittes Debüt. (L. Tieck).  
E. H. Hell.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Florenz.

(Beschluß.)

Nur ein einziges Mal bisher, bei der Darstellung des Don Juan, von Mozart, erinnert man sich desselben Falles, und eigentlich ist ein solches Zusammenreffen nicht einmal erlaubt. Sonderbar dabei ist auch dieses, daß sich das Publikum in zwei Theile getheilt hat. Die Männer sind für Tacchinardi, die Damen für Belluti enthusiastisch. Da nun aber die Artigkeit fordert, daß man die Damen nicht allein lasse, so haben zuletzt auch die Damen die Männer zu Belluti gelockt, und dieser hat eigentlich die meisten Zuhörer, so bald aber ungefähr die Zeit kommt, wo Tacchinardi seine große Arie singt, ist doch das Theater Goldoni auch stets gepfropft voll.

London, im Mai 1825.

Unweit York hatte vor Kurzem eine Lady ein Pointhäubchen von sehr großem Werthe, zum Trocknen, auf einen Rasenplatz ihres Parks geleat, in dem sich, außer einigen zuverlässigen Gartenarbeitern, kein Mensch befand. Das Kammermädchen erhielt den Auftrag nachzusehen, ob die Haube trocken sey, kehrte aber mit dem unerfreulichen Berichte zurück, daß auf dem Platze von der Gesuchten nichts zu sehen sey. Der Wind konnte die Vermisste nicht wegweht haben, denn es rührte sich kein Lüftchen. Die Gartenarbeiter verpfändeten Ehre und Seligkeit, von dem ihnen unnützen Dinge nichts zu wissen, das ganze Haus ward aufgeboten, die Umgegend zu durchsuchen. Das Häubchen war und blieb verschwunden. Endlich gab des Gärtners zweijähriges, und also der Sprache kaum mächtiges Kind, das in der Gegend des Rasenplatzes gespielt hatte, die Worte: „Vogel — hoch — oben“ zu vernehmen, und der herrschaftliche Jäger, von des Kindes Fingerzeig geleitet, und mit den Nestern seines Waldgesieders genau bekannt, entdeckte nun bald eine Elster, die in dem Wipfel eines Baumes saß und die feinen Spitzen zur Ausstärkung ihres Nestes zu verarbeiten eben beginnen wollte. Ein Schuß, der dem Diebe das Leben kostete, rettete die Entführte vom Verderben.

An sämtliche Bühnen-Directionen \*).

Da mich andere Geschäfte hindern, das „Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielfreunde für das Jahr 1824“ fortzusetzen, so ersuche ich die verehrten Vorsteher sämtlicher deutschen Bühnen, die gewöhnlichen Beiträge diesmal nicht einzusenden.  
Wien, im Junius 1823.

J. W. Lemberg, k. k. Hofschauspieler.

\*) Nach dieser Anzeige, und da auch Herr Director D. Klingemann sein Taschenbuch nicht fortgesetzt hat, bleiben für die Repertoires, das Bühnenpersonat u. s. w. sämtlicher Bühnen Deutschlands nur noch diejenigen Nachrichten als Ergänzung und fortlaufende Notiz übrig, welche K. Th. Winkler in seinem, von ihm herausgegebenen und durch die Arnold'sche Buchhandlung in Dresden zu beziehenden, Tagebuche der Bühnen, das in monatlichen Heften von zwei bis drei Bogen erscheint, mittheilt.